

Pressemitteilung vom 5.11.2020:

Leitsätze der EKD zur Zukunft der Kirche sind nicht zukunftsfähig - Gesellschaft für eine Glaubensreform fordert kritischen Dialog

Aus den Reihen unserer „Gesellschaft für eine Glaubensreform“ kommt eine Kritik am dogmatischen Traditionalismus und Biblizismus der neuen Leitsätze der EKD. Weltbild und Lebenswirklichkeit von Kirchenmitgliedern werden nur mit einer zeitgemäßen „Übersetzung“ von Bibel und Erbe der theologischen Tradition wahrgenommen.

Kirchenamtliche Stellungnahmen sollten – entsprechend dem Erkenntnisstand der von ihnen qua „nihil obstat“ selbst etablierten Theolog*innenschaft - historisch-kritische Forschung biblischer Texte und Aussagen der Tradition ernst nehmen und integrieren. Dann wären sie auch realitätsnah und zukunftssträchtig.

Die beigefügte Stellungnahme unter dem Titel "Pfeifen im Walde?" hat unser Mitglied, der Theologe Herbert Koch geschrieben.

Wir fordern um der Zukunftsfähigkeit der Theologie willen einen umfassenden kritischen Dialog in unseren Kirchen über Glauben und Denken in unserer Zeit, vor allem über den notwendigen Wandel von Gottesgestalt und Weltbild.

Gerne bringt sich unsere „Gesellschaft für eine Glaubensreform“ dabei konstruktiv ein.

Leider mussten wir in den letzten Jahren vermehrt erleben, dass Eingaben und Stellungnahmen, gerichtet an die Kirchenleitungen, schlichtweg ignoriert wurden. Anscheinend fehlt der Mut, sich kritischen Gesprächen zu öffnen. Kritikfähigkeit unserer Kirchen ist aber eine der grundlegenden Voraussetzungen für Zukunftsfähigkeit.

Wir lassen uns gerne einladen, um sowohl in Gemeinden und kirchlichen Gemeinschaften als auch mit Kirchenleitungen darüber konkret ins Gespräch zu kommen.

info@glaubensreform.de

hk@mail20.de

Verantwortlich:

Friedrich Laker

1. Vorsitzender der Gesellschaft für eine Glaubensreform

Pfarrer der Ev. Lydia-Kirchengemeinde Dortmund

Tel.: 0231/819302 oder: 0170/3144148

www.glaubensreform.de